



DAS RAD fast neu erfunden

Für den »Evolution«, den wir uns als ersten von drei neuen Rohema-5A-Stöcken vornehmen wollen (es folgen der »5A Stick Control« und der »5A Speed Stick«), hat der Traditionshersteller mit dem ebenfalls im vogtländischen Musikwinkel gelegenen Institut für Musikinstrumentenbau (IfM Zwota) im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes zusammengearbeitet. Ziel war es zunächst, die einzelnen Parameter für die Abmessungen von Drumsticks ganz allgemein wissenschaftlich zu untersuchen, zu katalogisieren und ihre Auswirkungen zu dokumentieren – entstehen sollte eine Art Konfigurator für Drumsticks. Dafür wurden Testreihen durchgeführt, Daten gesammelt, einzelne Eigenschaften der Stöcke systematisch verändert, Testmodelle hergestellt und wiederum miteinander verglichen (ein ausführlicher Bericht zu diesem bislang einzigartigen oder zumindest doch recht seltenen Unterfangen folgt).

Ziel 1: verbesserter Rebound

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sind zum einen ein »Pitch-Roboter«, der die Stöcke bei Rohema nun automatisch in mehr als 50 verschiedene Kategorien sortiert, zum anderen ein optimierter 5A-Stock als klassischstes Modell im Sortiment entstanden: der »Evolution«. Die traditionellen Eigenschaften eines 5A wurden hierfür in sich in den Testreihen positiv auswirkenden Parametern verändert – vor der jetzigen Serienreife ging das Ganze allerdings noch durch manch versierte Trommlerhand. Die Schulter, also der verjüngte Bereich direkt hinter der Spitze des Stocks, wurde für den »Evolution« etwas in die Länge gezogen. Dadurch erhöhe sich, so die Wissenschaft, der Rebound des Stocks merklich. Gleich-

zeitig wurde das hintere Ende in eine neue, etwas spitzere Form gebracht, um das jetzt fehlende Material am Kopf auszugleichen. Hier musste ebenfalls Material weggenommen werden, um den Kippunkt des Stocks insgesamt an der klassischen 5A-Stelle zu halten. Die 5A-Länge (40,5 cm), der hintere Durchmesser (1,43 cm) und das Gewicht sollten gleichsam unverändert bleiben. Die insgesamt fehlende Masse wurde durch dichteres und damit schwereres Hickory-Holz ausgeglichen. Geblieben sind ebenfalls die traditionelle Kopfform und die matte, griffige Oberfläche des Stocks.

Ziel 2: besseres Spielgefühl

Die Konsequenzen dieser Feinarbeiten sind tatsächlich verblüffend: Im Vergleich zu einem handelsüblichen 5A reagiert der »Evolution« merklich schneller, spielt sich leichter und erzeugt dennoch das bekannte Gefühl in der Hand – und natürlich auch den klassischen Sound. Sehr angenehm, obwohl vom Gedankengang her scheinbar als Marginalie zu vernachlässigen, macht sich dabei das angepasste Ende des Stocks bemerkbar, denn zum einen merkt man sofort, wenn einem die Sache »aus der Hand« gleitet, zum anderen sorgt das Ganze für eine schlichtweg angenehmere Gesamtlage des Stocks. Insgesamt bestätigt sich, dass man mit der reflektierten Beeinflussung von nur scheinbar kleinen Faktoren eine große Wirkung erzielen kann und die Herstellung eines Trommelstocks wahrlich eine Wissenschaft für sich ist. Gleichsam drängt sich im Hintergrund die Frage auf, warum noch niemand sonst auf eine solche Idee gekommen ist. Probiert's einfach mal für euch selber aus.

Text: Ingo Baron

Kann man einen seit Jahrzehnten geläufigen Klassiker noch besser machen? – Man kann. Das beweist Rohema in Kooperation mit dem Institut für Musikinstrumentenbau. Ergebnis der wissenschaftlich begleiteten Forschung ist das »5A Evolution«-Modell.



Foto: IfM

▲ Detaillierte Untersuchung des Rückprallfaktors unter Laborbedingungen im Institut für Musikinstrumentenbau

CHECKED

Technik

- wissenschaftlich optimierte Version eines klassischen 5A-Stocks
- made in Germany
- Hickory-Holz
- matte, griffige Oberfläche

Preis (UVP)

Rohema »5A Evolution« 9,90 €

Vertrieb

Rohema (www.rohema.de)